Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Herr, wie sind deine Wercke so groß u.

D-DS Mus ms 456-26

GWV 1156/48 [1]

RISM ID no. 450006985 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006985.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	Herr, wie ſind deine Wercke | ſo groß u.
N. N.	Partitur	—
	$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	Herr, wie ſind deine Wercke ſo groß
Noack [3]	Seite 67	Herr, wie sind deine Werke.
Katalog	—	Herr, wie sind deine Wercke/so groß und/a/2 Corn./ 2 Flaut. Tr./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dn. 15. p. Tr./1748./ad/1735.
RISM	—	*Herr, wie sind deine Wercke* | *so groß und* | *a* | *2 Corn.* | *2 Flaut. Tr.* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 15. p. Tr.* | *1748.* | *ad* | *1735.*

GWV 1156/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-26	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$: 168 | 49 $\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$: 168. | ~~49.~~ | 26 [4]

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 3.1 – 5.2
$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	PDF-Seite 12 (die 1. Seite des $\text{Umschlags}_{\text{Graupner}}$) [5]
$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	PDF-Seite 1.
Stimmen	PDF-Seite 13-15: Continuo. PDF-Seite 16-42: Vl_1, …, B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3.1, Kopfzeile, links	Dn. 15 p. Tr: ad 1738.
		3.1, Kopfzeile, rechts	M. S. 1748.[6]
	$\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$	PDF-Seite 12	Dn. 15. p. Tr. | 1748. | ad | 1735 [7] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	$\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$	—	M: Sept: 1735 — 27ter Jahrgang.
Noack	Seite 67	—	IX. 15. Trin. 48 [8]
Katalog	—	—	Autograph September 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748

Anlass (Datum):

15. Sonntag nach Trinitatis 1748 (22. September 1748)

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] $\text{Umschlag}_{\text{N.N.}}$: In der ursprünglichen Signatur 168. | 49. wurde die Zahl 49. durchgestrichen und durch 26 ersetzt; auf dem $\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] Da für den $\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der $\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der $\text{Umschlag}_{\text{Graupner}}$ beginnt mit der PDF-Seite 12.

[6] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[7] Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1734-1735 (Kirchenjahr 1735).

[8] Angabe bei *Noack, S. 67:* IX. 15. Trin. 48, d. h. September [1748], 15. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]48.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	3.1, Kopfzeile, Mitte	J. M. J. (In Nomine Jesu[9])
		5.2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (PDF-Seite 12):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Corn	1 Cor_1	33	F. Corno. 1.
	1 Cor_2	34	F. Corno. 2.
2 Flauti Travers	1 Fl_{Tr1}	31	Flaut: Tr. 1.
	1 Fl_{Tr2}	32	Flaut: Tr. 2.
2 Violin	2 Vl_1	16–18	Violino. 1.
		19–21	Violino. 1.
	1 Vl_2	22–24	Violino. 2.
Viola	1 Va	25–26	Viola.
(Violone)[10]	2 Vlne	27–28	Violone
		29–30	Violone.
Canto	1 C	35–36	Canto.
Alto	1 A	37–38	Alto.[11]
Tenore	1 T	39–40	Tenore[12]
Basſo	1 B	41–42	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	13–15	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** $Cor_{1,2}$, $Fl_{Tr1,Tr2}$, $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie/ Duett)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
$Cor_{1,2}$	x		x				x
$Fl_{Tr1,Tr2}$			(x)[13]				
$Vl_{1,2}$	x		x unis.		x		x
Va	x		x		x		x
C	x	x	x				x
A	x						x
T	x				x	x	x
B	x			x	x		x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x

[9] Mitteilung von Guido Erdmann.

[10]
- In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
- Die $Vlne_1$-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

[11] A: Jahreszahl 35. (PDF-Seite 38, Bleistift, rechts unten).

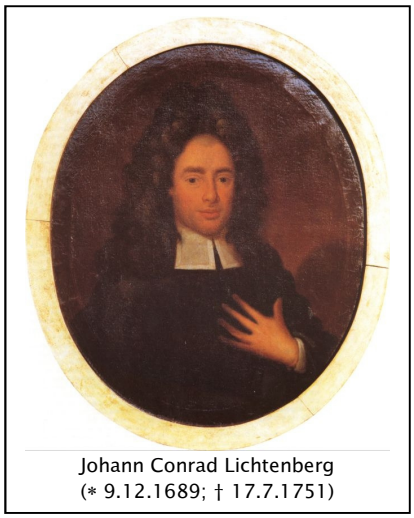
[12] T: Jahreszahl 1735 | 48. (PDF-Seite 39, Bleistift, rechts unten).

[13] Hinweis: Heyerick bemerkt im *GWV-Vokalwerke-FH* zur Mitwirkung der Fl_{Tr1},Fl_{Tr2}:
Flöte 1 und 2 verdoppeln in Satz 3 die Streicherstimmen eine Oktave höher mit geringen Abweichungen (Artikulation, Dynamik, …) und zwar verdoppelt die Fl1 die gesamte Vl1-Stimme, die Fl2 verdoppelt im A-Teil des Satzes die Vl2-Stimme, im B-Teil der Arie dagegen die Va-Stimme (mit stärkeren Abweichungen). Die Flöten sind zwar auf dem Titelblatt erwähnt, aber sie fehlen in der Partitur. Daraus könnte man ableiten, dass die Flöten nicht obligat sind oder dass diese Stimmen später hinzugefügt wurden. /fh

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[14]:
Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweiſſungen / Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; / aus denen / ordentlichen / Sonn- und Feſt-Tags / Evangelien / in / Poetiſchen Texten / zur / Kirchen-Muſic / in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / gezeigt und vorgeſtellt / auf das 1735.ſte Jahr. / Darmſtadt, druckts Caſpar Klug, / Fürſtl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.


Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[15], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll Deiner Güte.
[Psalm 104, 24][16]

7. Satz:

Choralstrophe:

Hoff', o du arme Seele, | hoff' und sei unverzagt. | Gott wird dich aus der Höhle, | da dich der Kummer plagt, | mit großen Gnaden rücken. | Erwarte nur der Zeit, | so wirst du schon erblicken | die Sonn' der schönsten Freud'.
[6. Strophe des Chorals „Befiehl du deine Wege" (1653) von Paul Gerhardt (12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe.]*[17]

Lesungen zum 15. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[18]:

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 25 – 6, 10:

5, 25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.
5, 26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

6, 1 Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.
6, 2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 13*. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[15] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[16] • Text nach der *LB 1912:*
Ps 104, 24 HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
• Text nach der *LB 2017:*
Ps 104, 24 HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

[17] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[18] • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
• Texte nach der *LB 1912.*

6, 3 So aber jemand sich lässt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.
6, 4 Ein jeglicher aber prüfe sein eigen Werk; und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern.
6, 5 Denn ein jeglicher wird seine Last tragen.
6, 6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.
6, 7 Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.
6, 8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
6, 9 Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
6, 10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24 – 34:

24 Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
25 Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?
26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?
27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?
28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.
30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?
31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?
32 Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürfet.
33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.
34 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, $6_{a,b}$, 7)[19] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur

[19] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.

- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Herr, Herr, wie sind deine Werke so groß …"
nur „Herr, wie sind deine Werke so groß …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[20]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-26.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-20572.
- **Link zur DNB**: — [21]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Mehrfaches Kantaten-Incipit**:
  Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit demselben Incipit des 1. Satzes:
  - Mus ms 453-01 (GWV 1109/45) Herr, wie sind deine Wercke so groß (Cor$_{1,2}$, Timp, Ob$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc; Neujahrstag 1745 [Freitag, 1. Januar 1745]).
  - Mus ms 456-26 (GWV 1156/48) Herr, wie sind deine Wercke so groß (Cor$_{1,2}$, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc; 22. September 1748; die vorliegende Kantate).

  Da sich die Texte der beiden Kantaten bereits im 2. Satz unterscheiden, handelt es sich nicht um eine Zweitvertonung desselben Textes. Daher wird im Folgenden nur auf die Kantate Mus ms 456-26 (GWV 1156/48) Bezug genommen.

[20] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[21] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Telemann, Georg Philipp:**
    Herr, wie sind deine Werke so groß.
    7. Sonntag nach Trinitatis
    Besetzung S, A, T, B, 2 Ob, 2 Vl, Va, Vc, Bc.
    TWV 1:780.
  - **Telemann, Georg Philipp:**
    Herr, wie sind deine Werke so groß.
    15. Sonntag nach Trinitatis
    Besetzung S, A, T, B, Fl_{Tr}, 2 Ob, 2 Vl, Va, Bc.
    TWV 1:779.
  - **Stölzel, Gottfried Heinrich**:
    Herr, wie sind deine Werke so groß.
    Festo S.S. Trinitatis\ a 8.\ 2 Violini et Oboi\ 1 Viola\ 4 Voci\ col\ Basso Continuo\ No. 1:\ di Sig. Stoelzel.
    Besetzung: S, A, T, B; Chor [SATB]; 2 Ob, 2 Vl, Va; Bc [Vc, Violon, Org]
    H. 160.
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.

Kantatentext

Mus ms 456-26	Bog. Ste.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3.1	Dictum[22] *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Dictum *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Dictum *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Herr wie ſind deine Wercke ſo groß und viel Du haſt ſie alle weißlich geordnet u. die Erde iſt voll Deiner Güte.	Herr wie ſind deine Wercke ſo groß und viel Du haſt ſie alle weißlich geordnet u. die Erde iſt voll Deiner Güte.	Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich[23] geordnet, und die Erde ist voll Deiner Güte.[24]
2	3.2	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Ja wohl ſind Gottes Wercke groß	Ja wohl ſind Gottes Wercke groß	Ja! Wohl sind Gottes Werke groß.
		in Seinem Gnaden Reich	in Seinem Gnaden Reich	In Seinem Gnadenreich
		hält Er uns Kindern gleich.	hält Er uns Kindern gleich.	hält Er uns Kindern gleich.
		Er will Sich unſern Vater nennen	Er will Sich unſern Vater nennen	Er will Sich unsern Vater nennen,
		Er nim̃t uns auf in Seinen Schoos.	Er nim̃t uns auf in Seinen Schoos.	Er nimmt uns auf in Seinen Schoß.
		Wir können	Wir können	Wir können
		hier mit Gerechtigkeit o͡t[25] prangen	hier mit Gerechtigkeit o͡t prangen	hier mit Gerechtigkeit nicht prangen.
		ſo ſtellt Er uns dis Kleinod für	ſo ſtellt Er uns dis Kleinod für	So stellt Er uns dies Kleinod für[26]:
		wir ſollen es umſonſt erlangen	wir ſollen es umſonſt erlangen	Wir sollen es umsonst erlangen,
		wer nur im Glauben darnach ringt.	wer nur im Glauben darnach ringt.	wer nur im Glauben darnach[27] ringt.
		O Sünder ſiehe doch was dir	O Sünder ſiehe doch was dir	O Sünder, siehe doch, was dir
		des Vaters Huld vor Segen bringt.	des Vaters Huld vor Segen bringt.	des Vaters Huld vor[28] Segen bringt.

[22] • Tempoangabe Graupners: Allegro.
• Besetzungsangabe Graupners: Tutti.

[23] „weislich“ (alt.): „weise“.

[24] Ps 104, 24.

[25] o͡t = Abbreviatur für **nicht** [*Grun,* S. 262].

[26] „für“ (alt.): „vor“ (vgl. nachstehende Fußnote zu „vor“). Wird jedoch „für“ durch „vor“ ersetzt, geht der Reim von Zeile 8 (… für → vor) mit Zeile 11 (… dir) verloren.

[27] „darnach“ (alt.): „danach“.

[28] „vor“ (alt.): „für“ (vgl. vorangehende Fußnote zu „für“).

3	3.3	Aria[29] *(Cor$_{1,2}$, Fl$_{Tr1,Tr2}$[30], Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*
		Gottes Hand legt Seinen Kindern	Gottes Hand legt Seinen Kindern	Gottes Hand legt Seinen Kindern
		tauſendfachen Segen dar. 𝄐	tauſendfachen Segen dar. 𝄐	tausendfachen Segen dar. 𝄐
		Wer das eitle hier ôt achtet	Wer das eitle hier ôt achtet	Wer das eitle Hier nicht achtet
		u. nach Gottes Schätzen trachtet	u. nach Gottes Schätzen trachtet	und nach Gottes Schätzen trachtet,
		der wird lauter Troſt gewahr.	der wird lauter Troſt gewahr.	der wird lauter Trost gewahr[31].
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4.1	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Des Höchſten Hand iſt unerſchöpflich reich;	Des Höchſten Hand iſt unerſchöpflich reich;	Des Höchsten Hand ist unerschöpflich reich.
		ihr Menſchen ſeht doch nur	ihr Menſchen ſeht doch nur	Ihr Menschen, seht doch nur
		die Wercke der Natur	die Wercke der Natur	die Werke der Natur.
		wie manche Spuren Seiner Liebe läſt euch der große Gott	wie manche Spuren Seiner Liebe läſt euch der große Gott	Wie manche Spuren Seiner Liebe lässt euch der große Gott
		in eußern Dingen ſehn.	in eußern Dingen ſehn.	in äußern Dingen seh'en.
		Er ſchafft u. nehrt[32] der Vögel-Heer[33]	Er ſchafft u. nehrt der Vögel-Heer	Er schafft und nährt der Vögel Heer[34].
		wie ſehr	wie ſehr	Wie sehr
		prangt ôt der Blumen Schmuck u. Zierde	prangt ôt der Blumen Schmuck u. Zierde	prangt nicht der Blumen Schmuck und Zierde!
		u. diß muß euch	u. diß muß euch	Und dies muss euch
		zum[35] Nutz, zur Lehr geſchehn.	zum Nutz, zur Lehr geſchehn.	zum[36] Nutz', zur Lehr' gescheh'n.
		Wer hier in glaubiger Begierde	Wer hier in glaubiger Begierde	Wer hier in glaubiger[37] Begierde
		des Vaters Huld u. Vorſorg merkt	des Vaters Huld u. Vorſorg merkt	des Vaters Huld und Vorsorg' merkt,
		der wird gar bald in ſeiner Noth	der wird gar bald in ſeiner Noth	der wird gar bald in seiner Not
		geſtärckt.	geſtärckt.	gestärkt.

[29] Besetzungsangabe Graupners: Corn:

[30] Hinweis: Zur Mitwirkung der Fl$_{Tr1}$,Fl$_{Tr2}$ vergleiche die Anmerkung von F. Heyerick im *GWV-Vokalwerke-FH* (s. o. im Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Stimmen** … **eingesetzt in**).

[31] „wird … gewahr" von „gewahr werden" (alt.): *„[eine Sache]* wahrnehmen", *„[eine Sache]* erkennen" (vgl. *Duden-Online;* Stichwort *gewahr werden*).

[32] B-Stimme, T. 9, Schreibweise: nährt statt nehrt.

[33] Partitur und B-Stimme, T. 9, Schreibfehler: statt der Vögel-Heer lies der Vögel Heer.

[34] Vgl. vorangehende Fußnote.

[35] B-Stimme, T. 12, Schreibweise: zu statt zum; in der B-Stimme ist eine Radierstelle erkennbar (von zum zu zu).

[36] Vgl. vorangehende Fußnote.

[37] „glaubiger" (alt.): „gläubiger".

5	4.1	Aria/Duetto[38] *(Vl$_{1,2}$, Va; T, B; Bc)*	Aria/Duetto *(Vl$_{1,2}$, Va; T, B; Bc)*	Arie/Duett *(Vl$_{1,2}$, Va; T, B; Bc)*
		Laß mein Hertz die Sorgen fahren	Laß mein Hertz die Sorgen fahren	Lass, mein Herz, die Sorgen fahren.
		Gott hat ſchon vor langen Jahren	Gott hat ſchon vor langen Jahren	Gott hat schon vor langen Jahren
		alle Welt u. dich beſorgt. 𝄐	alle Welt u. dich beſorgt. 𝄐	alle Welt und dich besorgt[39]. 𝄐
		Laub u. Graß	Laub u. Graß	Laub und Gras
		ſtehn geſchmückt durch Seine Hand	ſtehn geſchmückt durch Seine Hand	steh'n geschmückt durch Seine Hand.
		ſolte[40] das	ſolte das	Sollte das
		dir Dein Gott ôt gleichfals geben	dir Dein Gott ôt gleichfals geben	dir Dein Gott nicht gleichfalls geben?
		eÿ Er gibt dir[41] Leib u. Leben	eÿ Er gibt dir Leib u. Leben	Ei[42]! Er gibt dir[43] Leib und Leben.
		warum ôt auch dein Gewand.	warum ôt auch dein Gewand.	Warum nicht auch dein Gewand?
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4.4	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Vertraue Gott in allen Sachen	Vertraue Gott in allen Sachen	Vertraue Gott in allen Sachen.
		ſtellt ſich ein Mangel ein	ſtellt ſich ein Mangel ein	Stellt sich ein Mangel ein,
		ſo laß den Herrn nur alles machen	ſo laß den Herrn nur alles machen	so lass den Herrn nur alles machen,
		die Noth wird bald gehoben ſeÿn.	die Noth wird bald gehoben ſeÿn.	die Not wird bald gehoben[44] sein.
		Er weiß zu allen [Sachen Rath	Er weiß zu allen [Sachen Rath	Er weiß zu allen Sachen Rat.
		dem fehlt es nie wer][45] Gott zum Vater hat.	dem fehlt es nie wer] Gott zum Vater hat.	Dem fehlt[46] es nie, wer Gott zum Vater hat.

[38] • Tempoangabe Graupners: Allegro.
• T- und B-Stimme, Satzbezeichnung: Duetto; mit Bleistift wurde vom T hinzugefügt: col Baſso.

[39] „besorgt" von „besorgen" (alt.): *„[sich um etwas, sich um jemanden]* sorgen".

[40] Schreibweise auch **ſollte** statt **ſolte**.

[41] Partitur, T. 114, Schreibfehler: **uns** statt **dir**; in der T- und B-Stimme wurde das falsche **uns** ausradiert und durch **dir** ersetzt.

[42] „Ei": Füllwort (Interjektion); eingefügt, damit die 8. Zeile „Ei! Er gibt dir Leib und Leben" genauso viele Silben besitzt wie die korrespondierende 7. Zeile „dir Dein Gott nicht gleichfalls geben?".

[43] Vgl. vorangehende Fußnote zu **uns** statt **dir**.

[44] „gehoben" (alt.): „behoben".

[45] Der eingeklammerte Text [**Sachen Rath | dem fehlt es nie wer**] wurde zuerst vergessen, aber danach mit einem Vide-Zeichen versehen und eingefügt.

[46] „Dem fehlt es nie": „Dem mangelt es nie", „Der leidet keinen Mangel".

7	4.4	Choralſtrophe *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe [47] *(Cor$_{1,2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Hoff, o du arme Seele	Hoff, o du arme Seele	Hoff', o du arme Seele,
		hoff und ſeÿ unverzagt	hoff und ſeÿ unverzagt	hoff' und sei unverzagt.
		Gott wird dich aus der Höhle	Gott wird dich aus der Höhle	Gott wird dich aus der Höhle,
		da dich der Kum̃er plagt	da dich der Kum̃er plagt	da dich der Kummer plagt,
		mit groſen Gnaden rücken	mit groſen Gnaden rücken	mit großen Gnaden rücken.
		erwarte nur der Zeit	erwarte nur der Zeit	Erwarte nur der Zeit[48],
		ſo wirſt du ſchon erblicken	ſo wirſt du ſchon erblicken	so wirst du schon erblicken
		die Sonn der ſchönſten Freud.	die Sonn der ſchönſten Freud.	die Sonn' der schönsten Freud'.
—	5.2	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/18.11.2018.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[47] 6. Strophe des Chorals „Befiehl du deine Wege“ (1653) von Paul Gerhardt (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).
[48] „Erwarte nur der Zeit | so …“ (dicht.): „Warte nur eine Zeit lang, dann …“, „Warte nur auf die Zeit, dann …“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Befiehl du deine Wege »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.[49]

Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Erstveröffentlichung:

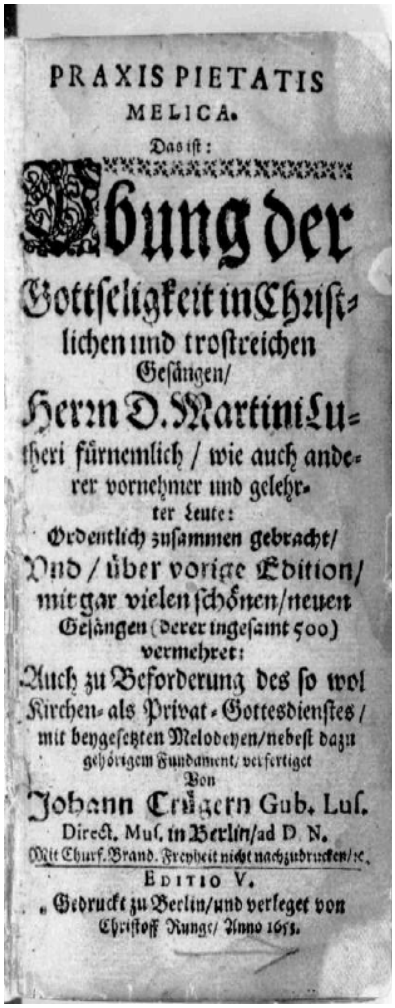
1653; *Praxis Pietatis Melica 1653, S. 610–613, Nr. 322.*

Choral verwendet in:

Mus ms 432-04 (GWV 1115/24): 5. Strophe (Und ob gleich alle Teuffel)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 432-04:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
  Melodie zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate mit unwesentlichen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141:*
  Melodie zu Ach HErr ! mich armen Sünder; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 4:*
  Melodie zu Befiehl du deine Wege; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4*.
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. III, S. 400, Nr. 5385a:*
  Melodie zu Herzlich thut mich verlangen; gleicht jener aus *Graupner 1728, S. 4.*


PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das iſt:
Übung der
Gottſeligkeit in Chriſtlichen und troſtreichen Geſängen/
Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich / wie auch anderer vornehmer und gelehrter Leute:
Ordentlich zuſammen gebracht/
Und / über vorige Edition/ mit gar vielen ſchönen/neuen Geſängen (derer insgeſamt 500) vermehret:
Auch zu Beforderung des ſo wol Kirchen- als Privat-Gottesdienſtes / mit beygeſetzten Melodeyen/nebeſt dazu gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Luſ.
Direct. Muſ. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ꝛc.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von Chriſtoff Runge/ Anno 1653.

Praxis Pietatis Melica, 1653
Titelseite.

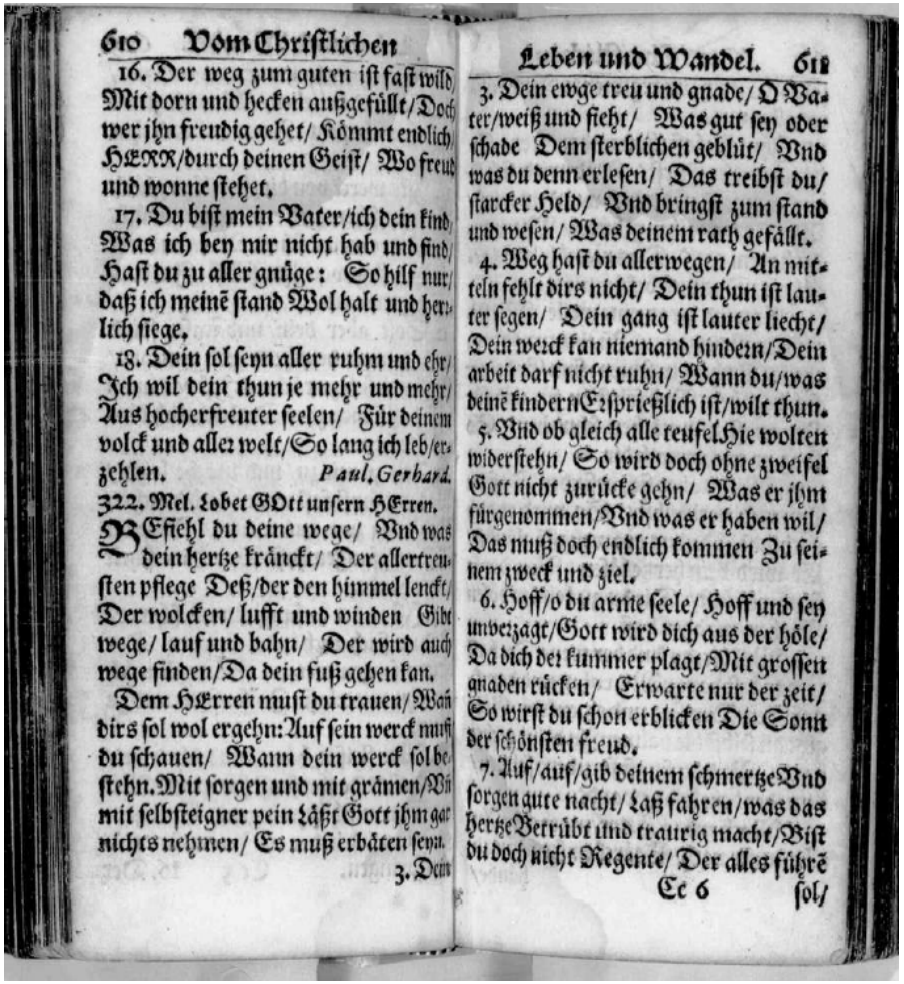
Hinweise, Bemerkungen:

- Hintergrund für die Dichtung bildet Psalm 37, 5:
  Ps 37, 5 Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.[50]
- Die Anfangsworte der einzelnen Strophen bilden hintereinander gelesen ein Akrostichon auf den Psalmvers (Befiehl dem Herren deine Wege vnd hoffe auff ihn, er wirds wohl machen; in der unten angegebenen Version aus dem *GB Briegel 1687* rot markiert).

[49] *Wikipedia.*
[50] Text nach der *LB 1912.*

Versionen des Chorals:

Erstdruck des Chorals Befiehl du deine Wege von Paul Gerhardt in dem *GB Praxis Pietatis Melica, 1653:*



610 Vom Christlichen

16. Der weg zum guten ist fast wild/
Mit dorn und hecken außgefüllt/ Doch
wer jhn freudig gehet/ Kömmt endlich
HERRN/ durch deinen Geist/ Wo freud
und wonne stehet.

17. Du bist mein Vater/ ich dein kind/
Was ich bey mir nicht hab und find/
Hast du zu aller gnüge: So hilf nur/
daß ich meinē stand Wol halt und her-
lich siege.

18. Dein sol seyn aller ruhm und ehr/
Ich wil dein thun je mehr und mehr/
Aus hocherfreuter seelen/ Für deinem
volck und aller welt/ So lang ich leb/ er-
zehlen. *Paul. Gerhard.*

322. Mel. Lobet GOtt unsern HErren.

BEfiehl du deine wege/ Und was
dein hertze kränckt/ Der allertreu-
sten pflege Deß/ der den himmel lenckt/
Der wolcken/ lufft und winden Gibt
wege/ lauf und bahn/ Der wird auch
wege finden/ Da dein fuß gehen kan.

Dem HErren must du trauen/ Wañ
dirs sol wol ergehn: Auf sein werck muß
du schauen/ Wann dein werck sol be-
stehn. Mit sorgen und mit grämen/ Vñ
mit selbsteigner pein Läßt Gott jhm gar
nichts nehmen/ Es muß erbäten seyn.

3. Dein

Leben und Wandel. 611

3. Dein ewge treu und gnade/ O Va-
ter/ weiß und sieht/ Was gut sey oder
schade Dem sterblichen geblüt/ Vnd
was du denn erlesen/ Das treibst du/
starcker Held/ Vnd bringst zum stand
und wesen/ Was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen/ An mit-
teln fehlt dirs nicht/ Dein thun ist lau-
ter segen/ Dein gang ist lauter liecht/
Dein werck kan niemand hindern/ Dein
arbeit darf nicht ruhn/ Wann du/ was
deinē kindern Ersprießlich ist/ wilt thun.

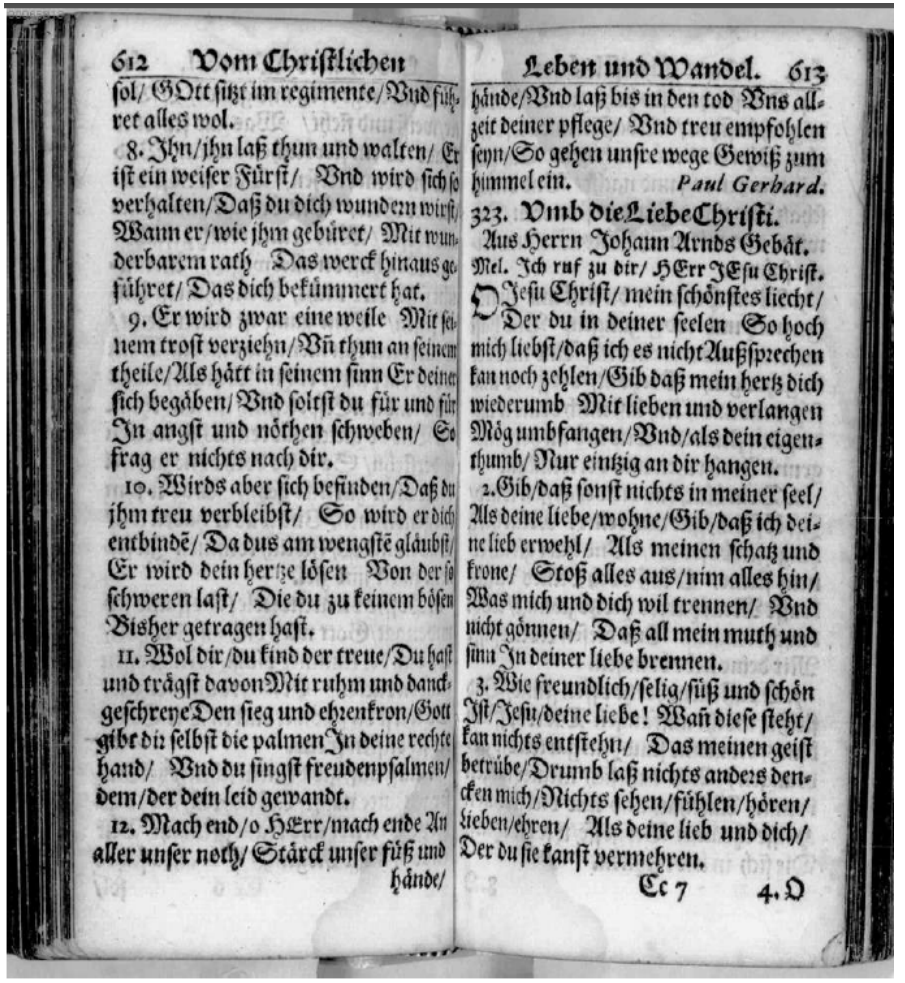
5. Vnd ob gleich alle teufel Hie wolten
widerstehn/ So wird doch ohne zweifel
Gott nicht zurücke gehn/ Was er jhm
fürgenommen/ Vnd was er haben wil/
Das muß doch endlich kommen Zu sei-
nem zweck und ziel.

6. Hoff/ o du arme seele/ Hoff und sey
unverzagt/ Gott wird dich aus der höle/
Da dich der kummer plagt/ Mit grossen
gnaden rücken/ Erwarte nur der zeit/
So wirst du schon erblicken Die Sonn
der schönsten freud.

7. Auf/ auf/ gib deinem schmertze Vnd
sorgen gute nacht/ Laß fahren/ was das
hertze Betrübt und traurig macht/ Bist
du doch nicht Regente/ Der alles führē

Cc 6 sol/

Choral Befiehl du deine Wege
GB Praxis Pietatis Melica, 1653
Nr. 322, S. 610–611.



612 Vom Christlichen

sol/ GOtt sitzt im regimente/ Vnd füh-
ret alles wol.

8. Jhn/ jhn laß thun und walten/ Er
ist ein weiser Fürst/ Vnd wird sich so
verhalten/ Daß du dich wundern wirst/
Wann er/ wie jhm gebüret/ Mit wun-
derbarem rath Das werck hinaus ge-
führet/ Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit sei-
nem trost verziehn/ Vñ thun an seinem
theile/ Als hätt in seinem sinn Er deiner
sich begäben/ Vnd soltst du für und für
In angst und nöthen schweben/ So
frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/ Daß du
jhm treu verbleibst/ So wird er dich
entbindē/ Da dus am wengstē gläubst/
Er wird dein hertze lösen Von der so
schweren last/ Die du zu keinem bösen
Bisher getragen hast.

11. Wol dir/ du kind der treue/ Du hast
und trägst davon Mit ruhm und danck-
geschreye Den sieg und ehrenkron/ Gott
gibt dir selbst die palmen In deine rechte
hand/ Vnd du singst freudenpsalmen/
dem/ der dein leid gewandt.

12. Mach end/ o HErr/ mach ende An
aller unser noth/ Stärck unser füß und
hände/

Leben und Wandel. 613

hände/ Vnd laß bis in den tod Vns all-
zeit deiner pflege/ Vnd treu empfohlen
seyn/ So gehen unsre wege Gewiß zum
himmel ein. *Paul Gerhard.*

323. Vmb die Liebe Christi.

Aus Herrn Johann Arnds Gebät.

Mel. Ich ruf zu dir/ HErr JEsu Christ.

O Jesu Christ/ mein schönstes liecht/
Der du in deiner seelen So hoch
mich liebst/ daß ich es nicht Außsprechen
kan noch zehlen/ Gib daß mein hertz dich
wiederumb Mit lieben und verlangen
Mög umbfangen/ Vnd/ als dein eigen-
thumb/ Nur eintzig an dir hangen.

2. Gib/ daß sonst nichts in meiner seel/
Als deine liebe/ wohne/ Gib/ daß ich dei-
ne lieb erwehl/ Als meinen schatz und
krone/ Stoß alles aus/ nim alles hin/
Was mich und dich wil trennen/ Vnd
nicht gönnen/ Daß all mein muth und
sinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich/ selig/ süß und schön
Ist/ Jesu/ deine liebe! Wañ diese steht/
kan nichts entstehn/ Das meinen geist
betrübe/ Drumb laß nichts anders den-
cken mich/ Nichts sehen/ fühlen/ hören/
lieben/ ehren/ Als deine lieb und dich/
Der du sie kanst vermehren.

Cc 7 4. O

Choral Befiehl du deine Wege
GB Praxis Pietatis Melica, 1653
Nr. 322, S. 612–613.

Version nach *GB Briegel 1687, S. 756–758.*[51]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 305–306, Nr. 384.*	Version nach *Wackernagel–Gerhardt–1849, S. 115–116, Nr. 66.*
		Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.
		Psalm 37, 5.
Melodey. Ich Danck dir lieber Herre.	Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.	Weise: Herzlich thut mich verlangen Ich dank dir, lieber Herre.
BEfiehl du deine wege/ Vnd was dein hertze kränckt :/: Der allertreuſten pflege/ Deſz/ der den himmel lenckt/ Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuſz gehen kan.	384. BEfiehl du deine wege/ Und was dein hertze kränckt/ Der allertreuſten pflege Deß/ der den himmel lenckt/ Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuß gehen kan.	1. BEfiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, Der allertreuſten Pflege des, der den Himmel lenkt: Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.
2. **Dem HErren** muſt du trauen/ Wann dirs ſoll wol ergehn :/: Auff ſein werck muſt du ſchauen/ Wann dein werck ſoll beſtehn: Mit ſorgen und mit grämen/ Vnd mit ſelbſt-eigner pein/ Läſſt Gott ihm gar nichts nehmen/ Es muſz erbeten ſeyn.	2. Dem HErren muſt du trauen/ Wann dirs ſoll wohl ergehn : Auff ſeyn werck muſt du ſchauen/ Wann dein werck ſoll beſtehn : Mit ſorgen und mit grämen/ Und mit ſelbſt-eigner pein/ Läſt GOtt ihm gar nichts nehmen/ Es muß erbeten ſeyn.	2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dirs ſoll wohlergehn; Auf ſein Werk mußt du ſchauen, wenn dein Werk ſoll beſtehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit ſelbſteigner Pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten ſein.
3. **Dein** ewge treu und gnade/ O Vatter/ weiſz und ſieht :/: Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt/ Vnd was du denn erleſen/ Das treibſt du/ ſtarcker held/ Vnd bringſt zum ſtand und weſen/ Was deinem rath gefällt.	3. Dein ew'ge treu und gnade/ O Vatter/ weiß und ſieht/ Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt/ Und was du denn erleſen/ Das treibſt du/ ſtarcker held/ Und bringſt zum ſtand und weſen/ Was deinem rath gefällt.	3. Dein' ewge Treu und Gnade, o Vater! weiß und ſieht, Was gut ſei oder ſchade dem ſterblichen Geblüt; Und was du dann erleſen, das treibſt du, ſtarker Held, und bringſt zum Stand und Weſen, was deinem Rath gefällt.
4. **Weg** haſt du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht :/: Dein thun iſt lauter ſegen/ Dein gang iſt lauter licht. Dein werck kan niemand hindern/ Dein arbeit darff nicht ruhn/ Wann du/ was deinen kindern/ Erſprieslich iſt/ wilt thun.	4. Weg haſt du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun iſt lauter ſeegen/ Dein gang iſt lauter licht/ Dein werck kan niemand hindern/ Dein arbeit kan nicht ruhn/ Wann du/ was deinen kindern Erſprießlich iſt/ willt thun.	4. Weg' haſt du allerwegen, an Mitteln fehlts dir nicht; Dein Thun iſt lauter Segen, dein Gang iſt lauter Licht ; Dein Werk kann niemand hindern, dein' Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern erſprießlich iſt, willt thun.
5. **Vnd** obgleich alle teuffel/ Hie wolten widerſtehn :/: So wird doch ohne zweiffel/ GOtt nicht zurücke gehn/ Was er ihm fürgenommen/ und was er haben will/ Das muſz doch endlich kommen/ Zu ſeinem zweck und ziel.	5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten widerſtehn/ So wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke gehn : Was er ihm fürgenommen/ Und was er haben will/ Das muß doch endlich kommen Zu ſeinem zweck und ziel.	5. Und ob gleich alle Teufel hier wollten widerſtehn, So wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehn : Was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu ſeinem Zweck und Ziel.

[51] Die **rot** markierten Worte bilden ein Akrostichon zu dem Psalmvers
Ps 37, 5 Befiehl dem Herren deine Wege vnd hoffe auff ihn, er wirds wohl machen.

6. Hoff/ o du arme ſeele/ Hoff/ und ſey unverzagt :/: GOtt wird dich auſz der höle/ Da dich der kummer plagt/ Mit groſſen gnaden rücken/ Erwarte nur der zeit/ So wirſt du ſchon erblicken/ Die ſonn der ſchönſten freud.	6. Hoff/ o du arme ſeele/ Hoff und ſey unverzagt/ GOtt wird dich aus der höle/ Da dich der kummer plagt/ Mit großen gnaden rücken/ Erwarte nur der zeit/ So wirſt du ſchon erblicken Die ſonn der ſchönſten freud.	6. Hoff, o du arme Seele, hoff und ſei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer jagt, Mit großen Gnaden rücken, erwarte nur die Zeit, ſo wirſt du ſchon erblicken die Sonn der ſchönſten Freud.
7. Auff ! auff ! gib deinem ſchmertze Vnd ſorgen gute nacht :/: Laſz fahren/ was das hertze Betrübt und traurig macht/ Biſt du doch nicht regente/ Der alles führen ſoll/ GOtt ſitzt im regimente/ Vnd führet alles wol.	7. Auff ! auff ! gib deinem ſchmertze/ Und ſorgen gute nacht/ Laß fahren/ was das hertze Betrübt und traurig macht/ Biſt du doch nicht regente/ Der alles führen ſoll : GOtt ſitzt im regimente Und führet alles wohl.	7. Auf, auf ! gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht ! Laß fahren, was dein Herze betrübt und traurig macht ! Biſt du doch nicht Regente, der alles führen ſoll : Gott ſitzt im Regimente und führet alles wohl.
8. Ihn/ ihn laſz thun und walten/ Er iſt ein weiſer fürſt :/: Vnd wird ſich ſo verhalten/ Daſz du dich wundern wirſt/ Wenn er wie ihm gebühret/ Mit wunderbarem rath/ Das werck hinauſz geführet/ Das dich bekümmert hat.	8. Ihn laß ich thun und walten/ Er iſt ein weiſer Fürſt/ Und wird ſich ſo verhalten/ Daß du dich wundern wirſt/ Wenn er/ wie ihm gebühret/ Mit wunderbarem rath/ Das werck hinaus geführet/ Das dich bekümmert hat.	8. Ihn, ihn laß thun und walten, er iſt ein weiſer Fürſt, Und wird ſich ſo verhalten, daß du dich wundern wirſt, Wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rath die Sach hinaus geführet, die dich bekümmert hat.
9. Er wird zwar eine weile/ Mit ſeinem troſt verziehn :/: Vnd thun an ſeinem theile/ Als hätt in ſeinem ſinn/ Er deiner ſich begeben/ Vnd ſoltſt du für und für/ In angſt und nöthen ſchweben/ So frag er nichts nach dir.	9. Er wird zwar eine weile Mit ſeinem troſt verziehn/ Und thun an ſeinem theile/ Als hätt in ſeinem ſinn Er deiner ſich begeben/ Und ſoltſt du für und für In angſt und nöthen ſchweben/ Und frag er nichts nach dir.	9. Er wird zwar eine Weile mit ſeinem Troſt verziehn, Und thun an ſeinem Teile, als hätt in ſeinem Sinn Er deiner ſich begeben, und ſollſt du für und für in Angſt und Nöthen ſchweben, fragt' er doch nichts nach dir.
10. Wirds aber ſich befinden/ Daſz du ihm treu verbleibſt :/: So wird er dich entbinden/ Da dus im minſten gläubſt: Er wird dein hertze löſen/ Von der ſo ſchweren laſt/ Die du zu keinem böſen/ Biſzher getragen haſt.	10. Wirds aber ſich befinden/ Daß du ihm treu verbleibſt/ So wird er dich entbinden/ Da du's am minſten gläubſt/ Er wird dein hertze löſen Von der ſo ſchweren laſt/ Die du zu keinem böſen Bisher getragen haſt.	10. Wirds aber ſich befinden, daß du ihm treu verbleibſt, So wird er dich entbinden, da dus am wengſten gläubſt. Er wird dein Herze löſen von der ſo ſchweren Laſt, die du zu keinem Böſen bisher getragen haſt.
11. Wohl dir/ du kind der treue/ Du haſt und trägſt davon :/: Mit ruhm und danck=geſchreye/ Den ſieg und ehren=kron/ GOtt gibt dir ſelbſt die palmen In deine rechte hand/ Vnd du ſingſt freuden=pſalmen Dem/ der dein leydt gewand.	11. Wohl dir/ du kind der treue/ Du haſt und trägſt davon/ Mit ruhm und danck=geſchreye/ Den ſieg und ehren=kron/ GOtt gibt dir ſelbſt die palmen In deine rechte hand/ Und du ſingſt freuden=pſalmen Dem/ der dein leid gewandt.	11. Wohl dir, du Kind der Treue! du haſt und trägſt davon Mit Ruhm und Dankgeſchreie den Sieg und Ehrenkron. Gott gibt dir ſelbſt die Palmen in deine rechte Hand, und du ſingſt Freudenpſalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach end/ o HErr/ mach ende An aller unſer noth :/: Stärck unſer füſz und hände/ Vnd laſz biſz in den tod/ Vns allzeit deiner pflege Vnd treu empfohlen ſeyn/ So gehen unſre wege Gewiſz zum himmel ein.	12. Mach end/ o HErr/ mach ende An aller unſer noth/ Stärck unſre füß und hände/ Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen ſeyn/ So gehen unſre wege Gewiß zum himmel ein.	12. Mach End, o Herr, mach Ende an aller unſrer Noth ! Stärk unſre Füß und Hände, und laß bis in den Tod Uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen ſein, ſo gehen unſre Wege gewis zum Himmel ein.

Quellen[52]

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Duden-Online	Duden online in http://www.duden.de/
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen-Gesangbuch/ | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- | chen/ geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ | in gewöhnliche Melodyen gesetzet/ und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] | Darmstatt/ | Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. | [Linie] | Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100[53]

[52] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[53] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

GB Darmstadt 1710	Das neueſte und nunmehro | Vollſtändigſte | Darmſtättiſche Geſang=Buch / | Darinnen | Geiſt= und Troſtreiche | Pſalmen und Geſänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottſeeliger Evangeliſcher | Lehr=Bekenner: | … | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[54]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Epiſteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feſte / | … | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Chriſti 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; ∗ 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das iſt: | [Schmucklinie] | Ubung der | Gottſeligkeit in Chriſt= | lichen und troſtreichen | Geſängen/ | Herrn D. Martini Lu= | theri fürnemlich/ wie auch ande= | rer vornehmer und gelehr= | ter Leute: | Ordentlich zuſammen gebracht/ | Vnd/ über vorige Edition/ | mit gar vielen ſchönen/ neuen | Geſängen (derer ingeſamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des ſo wol | Kirchen= als Privat=Gottesdienſtes / | mit beygeſetzten Melodeyen/ nebeſt dazu | gehörigem Fundament/ verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin/ und verleget von | Chriſtoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 [a] Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

[54] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (∗ 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Eliſabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Heſſen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wackernagel-Gerhardt-1849	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts | geiſtliche Lieder | getreu | nach der bei ſeinen Lebzeiten erſchienenen Ausgabe | wiederabgedruckt. | [Schmuckemblem] | Stuttgart. | Verlag von Samuel Gottlieb Lieſching. | 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849)
WB Rheinisches Wörterbuch	Müller, Josef (Bearb. u. Hrsg.): Rheinisches Wörterbuch; Klopp Verlag G. m. b. H.; Bonn und Berlin; 1928-1971 In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963